

## **Hundesteuersatzung der Gemeinde Beckdorf**

Aufgrund der §§ 10, 58 und 111 des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes (NKomVG) und der §§ 1, 3 und 11 des Niedersächsischen Kommunalabgabengesetzes (NKAG) in der jeweils zurzeit geltenden Fassung hat der Rat der Gemeinde Beckdorf in seiner Sitzung am 23.05.2023 folgende Satzung beschlossen:

### **§ 1 Steuergegenstand**

Gegenstand der Steuer ist das Halten von mehr als drei Monate alten Hunden im Gemeindegebiet. Wird das Alter eines Hundes nicht nachgewiesen, so ist davon auszugehen, dass er älter als drei Monate ist.

### **§ 2 Steuerpflicht, Haftung**

- (1) Steuerpflichtig ist, wer einen Hund in seinem Haushalt, Betrieb, seiner Institution oder Organisation für Zwecke der persönlichen Lebensführung aufgenommen hat oder einen Hund im Interesse einer juristischen Person hält.

Als Halter/in des Hundes gilt auch, wer einen Hund in Pflege oder Verwahrung genommen hat oder auf Probe oder zum Anlernen hält, wenn er/sie nicht nachweisen kann, dass der Hund in der Bundesrepublik Deutschland bereits besteuert oder von der Steuer befreit gehalten wird. Die Steuerpflicht tritt in jedem Fall ein, wenn die Pflege, Verwahrung oder die Haltung auf Probe oder das Anlernen den Zeitraum von zwei Monaten überschreitet.

- (2) Alle nach Abs. 1 aufgenommen Hunde gelten als von ihren Haltern gemeinsam gehalten. Halten mehrere Personen gemeinschaftlich einen Hund oder mehrere Hunde, so sind sie Gesamtschuldner. Ist die/der Hundehalter/in nicht zugleich Eigentümer/in des Hundes, so haftet neben der/dem Hundehalter/in die/der Eigentümer/in für die Steuer.

### **§ 3 Steuermaßstab und Steuersätze**

- (1) Die Steuer wird nach der Anzahl der gehaltenen Hunde bemessen. Sie beträgt jährlich:

a) für den ersten Hund	60,00 €
b) für den zweiten Hund	90,00 €
c) für jeden weiteren Hund	120,00 €
d) für den ersten gefährl. Hund gem. Abs. 3	600,00 €
e) für den zweiten gefährl. Hund gem. Abs. 3	800,00 €
f) für jeden weiteren gefährl. Hund gem. Abs. 3	1.000,00 €

- (2) Hunde, die steuerfrei gehalten werden dürfen (§ 4), werden bei der Anrechnung der Anzahl der Hunde nicht angesetzt; Hunde, für die die Steuer ermäßigt wird (§ 5), werden bei der Anrechnung der Anzahl der Hunde nach

Abs. 1 den vollsteuerpflichtigen Hunden als erster Hund und gegebenenfalls weitere Hunde vorangestellt.

- (3) Gefährliche Hunde im Sinne der Satzung sind insbesondere auch diejenigen Hunde, die bereits in der Öffentlichkeit durch eine gesteigerte Aggressivität aufgefallen sind und von denen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit ausgehen kann.

Dies ist der Fall, wenn:

1. Hunde sich als bissig erwiesen haben,
2. Hunde wiederholt in gefahrdrohender Weise Menschen anspringen,
3. Hunde durch ihr Verhalten gezeigt haben, dass sie Wild oder Vieh hetzen oder reißen,
4. Hunde eine über das natürliche Maß hinausgehende Kampfbereitschaft, Angriffslust, Schärfe oder andere in ihrer Wirkung vergleichbare Veranlagung, Erziehung oder Eigenschaften gezeigt haben,
5. Hunde aufgrund einer Feststellung nach dem Niedersächsischen Gesetz über das Halten von Hunden (NHundG) als gefährlich eingestuft wurden.

Gefährliche Hunde im Sinne dieser Vorschrift sind insbesondere:

1. American Staffordshire Terrier
2. Bullmastiff
3. Bullterrier
4. Dogo Argentino
5. Fila Brasileiro
6. Kaukasischer Owtscharka
7. Mastiff
8. Mastin Espanol
9. Mastino Napolitano
10. Pit Bull Terrier
11. Staffordshire Bullterrier
12. Tosa Inu
13. Sowie die Miniatur-Züchtungen der Nummern 1-12
14. Kreuzungen mit Hunden der Nummer 1-13, wobei es ausreichend für die Eigenschaft „gefährlich“ ist, wenn ein Elternteil einer der vorgenannten Rassen angehört.

#### **§ 4**

#### **Steuerfreiheit, Steuerbefreiungen**

- (1) Bei Personen, die sich nicht länger als zwei Monate im Gemeindegebiet aufhalten, ist das Halten derjenigen Hunde steuerfrei, die sie bei ihrer Ankunft besitzen oder nachweislich in einer anderen Gemeinde/Stadt innerhalb der Bundesrepublik Deutschland versteuern oder dort steuerfrei halten.

(2) Steuerbefreiung ist auf Antrag zu gewähren für das Halten von

1. Diensthunden staatlicher und kommunaler Dienststellen und Einrichtungen, deren Unterhaltungskosten ganz oder überwiegend aus öffentlichen Mitteln bestritten werden, sowie von Hunden, die sonst im öffentlichen Interesse gehalten werden;
2. Diensthunden nach ihrem Dienste;
3. Sanitäts-, Fährten- oder Rettungshunden, die von anerkannten Sanitäts- oder Zivilschutzeinrichtungen gehalten oder verwendet werden, und eine Prüfung abgelegt haben,
4. Hunden, die in Anstalten von Tierschutz- oder ähnlichen Vereinen vorübergehend untergebracht sind, und nicht auf die Straße gelassen werden,
5. Hunden, die zum Schutze und zur Hilfe blinder, tauber oder sonst hilfloser Personen unentbehrlich sind und ausschließlich zu diesem Zweck verwendet werden. Dieses sind insbesondere Blindenführhunde und Signalthunde, oder Hunde mit vergleichbarer Ausbildung. Die Steuerbefreiung kann von der Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses sowie eines Ausbildungsnachweises des Hundes abhängig gemacht werden.

## **§ 5 Steuerermäßigungen**

Die Steuer ist auf Antrag der/des Steuerpflichtigen auf die Hälfte zu ermäßigen für das Halten von

1. Einem Hund, der zur Bewachung von Gebäuden benötigt wird, welche von dem nächsten bewohnten Gebäude mehr als 300 m Luftlinie entfernt liegen;
2. Herdengebrauchshunde in der erforderlichen Anzahl,
3. Jagdgebrauchshunden, die eine Jagdeignungsprüfung abgelegt haben und jagdlich verwendet werden und deren Halter im Besitz eines gültigen Jagdscheines ist.

## **§ 6 Zwingersteuer**

- (1) Von Personen, die mindestens zwei rassenreine Hunde derselben Rasse, ausgenommen gefährliche Hunde nach § 3 Abs. 3 dieser Satzung, darunter eine Hündin im zuchtfähigen Alter zu Zuchtzwecken halten, wird die Steuer für die Hunde dieser Rasse auf Antrag in der Form einer Zwingersteuer erhoben, wenn der Zwinger und die Zuchttiere in ein von einer anerkannten Hundezuchtvereinigung geführtes Zucht- oder Stammbuch eingetragen sind.
- (2) Die Höhe der Zwingersteuer richtet sich für Hunde, die zu Zuchtzwecken gehalten werden, nach § 3 Abs. 1 a) und b). Für dritte und weitere Hunde fällt keine Hundesteuer an. Das Halten selbst gezogener Hunde ist steuerfrei, solange sie sich im Zwinger befinden und nicht älter als sechs Monate sind.
- (3) Die Erhebung als Zwingersteuer entfällt, wenn in den letzten zwei zurückliegenden Kalenderjahren keine Hunde gezüchtet worden sind.

## **§ 7**

### **Allgemeine Voraussetzung für die Steuerbefreiung und die Steuerermäßigung**

- (1) Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung wird nur gewährt, wenn
  1. Die Hunde für den angegebenen Verwendungszweck hinlänglich geeignet sind und verwendet werden,
  2. In den Fällen des § 4 Abs. 2 Nr. 3 und § 6 ordnungsgemäß Bücher über den Bestand, den Erwerb und die Veräußerung der Hunde geführt und auf Verlangen vorgelegt werden.
- (2) Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung wird vom ersten Tag des folgenden Kalendermonats an gewährt, in dem der schriftliche Antrag der Gemeinde zugegangen ist. Die/der Antragsteller/in ist in der Nachweispflicht.
- (3) Für gewerblich gehaltene Hunde z. B. Therapiehunde werden keine Befreiungen nach § 4 und § 5 gewährt.
- (4) Für die Haltung gefährlicher Hunde im Sinne von § 3 Abs. 3 wird keine Steuerermäßigung oder Steuerbefreiung gewährt.
- (5) Die Befreiungen können von der Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses, einer Bescheinigung, eines Gutachtens, eines Verwendungsnachweises oder einer abgelegten Prüfung abhängig gemacht werden.

## **§ 8**

### **Erhebungszeitraum, Entstehung der Steuer**

- (1) Die Steuer wird als Jahressteuer festgesetzt, Steuerjahr ist das Kalenderjahr. Die Jahressteuerschuld entsteht jeweils zu Beginn des Erhebungszeitraumes. In den Fällen der Absätze 2 bis 4 entsteht die Steuerschuld anteilig.
- (2) Die Steuerpflicht entsteht mit dem Beginn des Kalendermonats, in dem ein Hund i. S. von § 2 Abs. 1 aufgenommen wird; frühestens mit Beginn des Kalendermonats, in dem er drei Monate alt wird.
- (3) Bei Zuzug entsteht die Steuerpflicht mit Beginn des ersten auf den Zuzug folgenden Kalendermonats, wenn der oder die gehaltenen Hunde nachweislich innerhalb der Bundesrepublik Deutschland bis dahin versteuert waren oder steuerfrei gehalten werden.
- (4) Die Steuerpflicht endet mit Ablauf des Kalendermonats, in dem der Steuerpflichtige nicht mehr Halter/in ist. Dies kann sein durch Abschaffung, Abhandenkommen oder Tod des Hundes.
- (5) Die Steuerpflicht in der Gemeinde endet mit Ablauf des Kalendermonats des Umzuges der/des Halter/in in eine andere Gemeinde/Stadt. Ausschlaggebend hierzu sind die Angaben im Melderegister.

## **§ 9 Fälligkeit der Steuer**

- (1) Die Steuer wird in vierteljährlichen Teilbeträgen zum 15.02., 15.05., 15.08. und 15.11. jeden Jahres fällig. Bei erstmaliger Heranziehung nach § 8 Abs. 2 und 3 sowie bei Änderungen des Steuerbetrages ist ein festgesetzter Teilbetrag innerhalb eines Monats nach Bekanntgabe des Heranziehungsbescheides fällig.
- (2) Der Steuerbescheid kann gem. § 13 Abs. 1 NKAG mit anderen Heranziehungsbescheiden der Gemeinde zusammengefasst erteilt werden.

## **§ 10 Meldepflichten**

- (1) Wer einen Hund anschafft oder mit einem Hund zuzieht, hat ihn binnen 14 Tagen bei der Gemeinde anzumelden.  
Hierbei ist:
  - a) die Rasse bzw. der Typ des Hundes und
  - b) die Nummer der elektronischen Kennzeichnung (Transponder) nach § 4 NHundG anzugeben.

Neugeborene Hunde gelten mit Ablauf des dritten Monats nach der Geburt als angeschafft. Die Anmeldefrist beginnt im Falle der §§ 2 Abs. 1 Satz 3 und 4 Abs. 1 nach Ablauf des zweiten Monats.

- (2) Wer einen Hund bisher gehalten hat, hat dies binnen 14 Tagen, nachdem der Hund veräußert, sonst abgeschafft wurde, abhandengekommen oder gestorben ist, bei der Gemeinde anzuzeigen. Dies gilt auch, wenn die Hundehalterin/der Hundehalter aus der Gemeinde verzieht.  
Die Angaben sind entsprechend zu belegen (bspw. Im Todesfall mit einer tierärztlichen Bescheinigung)  
Im Falle der Abgabe eines Hundes an eine andere Person sind bei der Abmeldung der Name und die Anschrift dieser Person anzugeben.
- (3) Fallen die Voraussetzungen für eine Steuerbefreiung oder Steuerermäßigung fort, so hat der Hundehalter dies binnen 14 Tagen mitzuteilen.
- (4) Nach der Anmeldung werden Hundesteuermarken ausgegeben, die bei der Abmeldung des Hundes wieder abgegeben werden müssen. Die Kosten der Hundesteuermarke betragen 5,00 € und sind von den/der Halter/in zu tragen.
- (5) Auf Antrag kann an Stelle der Hundesteuermarke auch ein im Hund eingebrachter elektronisch auslesbarer RFID-chip als Nachweis für die Hundesteueranmeldung dienen. Bei der Anmeldung ist in diesem Fall die Kennnummer des Transponders mitzuteilen, mit welchem der Hund gem. § 4 Niedersächsisches Gesetz über das Halten von Hunden, gekennzeichnet ist. Hunde, die für die Erhebung der Hundesteuer nicht über die Kennnummer ihres Transponders registriert sind, müssen außerhalb einer Wohnung oder

eines umfriedeten Grundstücks eine gültige, deutlich sichtbare Hundesteuermarke tragen.

- (6) Hunde, die unbeaufsichtigt oder ohne Steuermarke bzw. RFID-chip Registrierung umherlaufen, dürfen von Beauftragten eingefangen werden. Die/der Halter/in eines eingefangenen Hundes soll von dem Einfangen des Hundes in Kenntnis gesetzt werden. Meldet sich die/der Halter/in des Hundes auch auf öffentliche Bekanntmachung nicht oder werden die entstandenen Kosten und die rückständige Hundesteuer nicht gezahlt, so wird nach den Vorschriften der §§ 965 ff. BGB verfahren.

## **§ 11**

### **Auskunftspflichten sowie Zugangsrecht**

- (1) Wer einen Hund oder mehrere Hunde nach § 2 Abs. 1 aufgenommen hat, ist verpflichtet der Gemeinde die zur Feststellung eines für die Besteuerung erheblichen Sachverhaltes erforderlichen Auskünfte wahrheitsgemäß zu erteilen. Wenn die Sachverhaltsaufklärung durch die Beteiligten nicht zum Ziele führt oder keinen Erfolg verspricht, sind auch Grundstücks-/Wohnungseigentümer, Mieter oder Pächter verpflichtet, der Gemeinde auf Nachfrage über die auf dem Grundstück, im Haushalt, Betrieb, in der Institution oder Organisation gehaltenen Hunde und deren Halter Auskunft zu erteilen (§ 11 Abs. 1 Nr. 3 a NKAG i. V. m. § 93 AO). Dazu zählt auch, dass Steuerpflichtige, welche die Verwendung eines auslesbaren RFID-Chips gem. § 10 Abs. 5 beantragt haben, das elektronische Auslesen dieses Mikrochips durch Beschäftigte der Gemeinde Beckdorf, der Samtgemeinde oder von Ihnen Beauftragte dulden, die für die Steueranmeldung, Festsetzung der Hundesteuer oder Ordnungsangelegenheiten zuständig sind.
- (2) Wenn die Sachverhaltsaufklärung durch die Beteiligten nicht zum Ziele führt oder keinen Erfolg verspricht, ist auch anderen Personen der Gemeinde oder von ihr beauftragte Personen zur Ermittlung und Feststellung der Steuerpflicht ungehinderter Zutritt zu Grundstücken und Wohnungen zu gewähren.

## **§ 12**

### **Ordnungswidrigkeiten**

- (1) Ordnungswidrig im Sinne des § 18 Abs. 2 NKAG handelt, wer vorsätzlich oder leichtfertig:
- entgegen § 10 Abs. 1 – 3 seinen Meldepflichten nicht nachkommt,
  - entgegen § 10 Abs. 1 Satz 2 die Rasse/Typ des Hundes und die Nummer des Transponders nicht angibt,
  - entgegen § 10 Abs. 4 Satz 1 bei der Abmeldung des Hundes die Hundesteuermarke nicht abgibt und diese weiterhin verwendet,

- entgegen § 10 Abs. 4 Satz 2 den von ihm gehaltenen Hund außerhalb einer Wohnung oder eines umfriedeten Grundbesitzes ohne gültige, deutlich sichtbare Hundesteuermarke führt oder laufen lasst,
- entgegen § 11 Abs. 1 Auskünfte über gehaltene Hunde nicht wahrheitsgemäß erteilt,
- entgegen § 11 Abs. 2 den Zutritt zu Grundstücken, Wohnungen oder Betrieben verweigert.

(2) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften können nach §18 Abs. 3 NKAG als Ordnungswidrigkeit mit einer Geldbuße bis zu 10.000,00 € geahndet werden.

### **§ 13 Datenverarbeitung**

- (1) Die zur Ermittlung der Steuerpflicht, zur Festsetzung, Erhebung und Vollstreckung der Hundesteuer nach dieser Satzung erforderlichen personen- und grundstücksbezogenen Daten werden von der Gemeinde Beckdorf gemäß Artikel 6 Abs. 1 Buchstabe e Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Verbindung mit § 1 Abs. 6 und § 3 des Niedersächsischen Datenschutzgesetzes i.V.m. § 11 NKAG und den dort genannten Bestimmungen der Abgabenordnung (AO) erhoben und verarbeitet. Eine Datenerhebung beim Vollstreckungsgericht, beim Amtsgericht (Grundbuch), beim Landesamt für Geoinformation und Landentwicklung Niedersachsen (Katasteramt), bei den Sozialversicherungsträgern, der Rentenversicherung und bei den für das Einwohnermeldewesen, Bauwesen, Ordnungsrecht sowie Finanzwesen zuständigen Dienststellen der Gemeinde Beckdorf bzw. der Samtgemeinde Apensen. und anderer Städte und Gemeinden erfolgt, soweit die Sachverhaltsaufklärung durch den Steuerpflichtigen nicht zum Ziel führt oder keinen Erfolg verspricht (§ 93 Abs. 1. S. 3 AO).
- (2) Erhobene Daten dürfen von der datenverarbeitenden Stelle nur zum Zweck der Steuerfestsetzung, -erhebung und -vollstreckung nach dieser Satzung, zur Durchführung eines anderen Abgabenverfahrens, das dieselbe/denselben Abgabepflichtige/n betrifft oder im Rahmen der Strafverfolgung bspw. bei Beißvorfällen verarbeitet werden. Technische und organisatorische Maßnahmen des Datenschutzes und der Datensicherheit nach Artikel 25 und 32 DSGVO sind getroffen worden.
- (3) Die personenbezogenen Daten werden zur Erfüllung gesetzlicher Aufbewahrungspflichten gemäß der AO, dem NKAG bzw. der Verordnung über die Aufstellung und Ausführung des Haushaltsplans sowie die Abwicklung der Kassengeschäfte der Kommunen des Landes Niedersachsen in der Regel zehn Jahre nach Beschluss über den entsprechenden kommunalen Gesamtabschluss, des Jahres in dem die Abmeldung erfolgte, zum Jahresende gelöscht.

**§ 14  
Inkrafttreten**

Diese Satzung tritt am 01.01.2024 in Kraft. Gleichzeitig tritt die Hundesteuersatzung der Gemeinde Beckdorf vom 17.09.2013 außer Kraft.

Beckdorf, 23.05.2023

**Gemeinde Beckdorf**

**L.S.**

Siegfried Stresow  
(Bürgermeister)

Kirsten Zegenhagen  
(Gemeindedirektorin)